

LPV-OBMANN DR. HANS FREILER



Wissens- und Qualitätsverlust durch Einsparungsmaßnahmen!

Der von der Bundesregierung verfügte und von der Öffentlichkeit beklatschte Aufnahmestopp zeigt Wirkung. Nicht in erster Linie durch eine signifikante Verbesserung der Budgetsituation, sondern vielmehr in den Ressorts intern, wo die Personalkapazitäten dramatisch eng werden.

Die sich daraus ergebenden Konsequenzen spielen offensichtlich keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Eine vernünftige Personalentwicklung mit dem Ziel, den notwendigen Wissenstransfer sicherzustellen und damit Kompetenz und Qualität in der öffentlichen Verwaltung zu erhalten, ist unter diesen Rahmenbedingungen nicht möglich. Die bereits erkennbaren Defizite werden in Kürze zu Wissensverlust und damit zu Problemen führen, die schlussendlich wieder Kritik auf anderer Ebene auslösen werden.

Aktuell passt dazu die Aussage eines renommierten Universitätsprofessors, der im Rahmen der letzten Ehrungssitzung im Niederösterreichischen Landtagssitzungssaal in seiner an den Herrn Landeshauptmann gerichteten Dankesrede die Niederösterreichische Verwaltung und seine Bediensteten ob der hervorragenden Kompetenz nicht nur gelobt, sondern gleichzeitig auch den Appell an die Verantwortlichen gerichtet hat, dieses Wissen und diese Qualität aufrecht zu halten und nicht durch Ausgliederungen und Einsparungen aufs Spiel zu setzen.

Bei uns in der Niederösterreichischen Verwaltung wird das Thema grundsätzlich noch ernst genommen. Es gibt keinen Aufnahmestopp. Allerdings zu starke Ausdünnungen der Personalressourcen können den gleichen Effekt haben.

Wissen, Kompetenz und Qualität können langfristig nur garantiert werden, wenn die dafür notwendigen Personalressourcen laufend und den Aufgabenstellungen entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

Ihr Hans Freiler

INHALT:

Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat	3
Gottfried Feiertag - Dienstrecht	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Ferienhaus am Erlaufsee	6
LPV Fotowettbewerb / LPV Gutschein Porta	l 7
BVA - Nachsicht des Behandlungsbeitrages	8
Infoseite / NÖ Landeskindergärten	9
Das vielfältige "Unternehmen" NÖ	10-11
Schitag 2015	12-13
62. NÖ Landhausball 2015	14
ZBR Besuch im UK St. Pölten	15
Poststelle mit neuer Direktadressieranlage	
Die BVP informiert	17
Fastenzeit / Ehrenzeichen	18
Vor den Vorhang / Wir gratuliern	19
Wirtschafts- und Kulturangebote	20

Die Landespersonalvertretung und der Zentralbetriebsrat wünschen Ihnen ein frohes Osterfest.

ZBR-VORSITZENDER DIPL. KH-BW PETER MASCHAT



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 4. März 2015 erschien in der Tageszeitung "Der Standard" ein Artikel über die Problematik rund um die Arbeitszeiten der Ärzte. Im Quervergleich der Bundesländer wurde das Land Niederösterreich neben Vorarlberg von den Autorinnen Egyed und Riss als Streberland bezeichnet! Warum? Weil wir unsere Hausaufgaben in den letzten Jahren gemacht haben? Bereits seit Jahren haben wir im sozialpartnerschaftlichen Dialog die durchschnittliche Arbeitszeit reduziert, zusätzliche Ärztedienstposten geschaffen und 2011 eine Besoldungsreform im Spitalsärztegesetz erfolgreich durchgeführt. Was hier jetzt so einfach klingt, war eine umfangreiche Detailarbeit mit vielen Verhandlungsrunden und oftmals harten Wortgefechten. Der Erfolg aber gab uns Recht. Und dieser erfolgreiche Weg muss auch weiterhin bestritten werden.

Wir müssen aber auch für die Bediensteten der nichtärztlichen Gesundheitsberufe diese Vorreiterrolle übernehmen. Diese riesige Berufsgruppe wurde in den letzten Jahren durch Gesetzes- und Organisationsänderung mit zusätzlichen Aufgaben betraut und durch eine gewaltige Steige-

rung des Arbeitsvolumens überdies belastet. Fakten, die sich bei der Personalberechnung und Dienstpostenplanbeschlussfassung auswirken müssen.

Dabei ist uns die Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe an sich ein gleich bedeutendes Anliegen. Es kann uns nicht egal sein, mit welcher Qualifikation zukünftig unsere Kolleginnen und Kollegen in den Landespflegeheimen und Landeskliniken tätig sein werden. Für eine sehr gute Qualität ist eine sehr gute Ausbildung notwendig!

Dort, wo sich Ausbildungen wie im medizinische Assistenzberufe-Gesetz bereits geändert haben, sind rasch Anforderungsprofile, Stellenbeschreibungen und letztlich auch entsprechende Bewertungen nach dem LBG vorzunehmen.

Ihr Peter Maschat

Pelu Mastit

Terminankündigung

7. BeachvolleyballTurnier des Nö Landesdienstes
Freitag, 12. Juni 2015
Freitag, 12. Juni 2015
Strandbad Baden-Weilburgpark
Teamtrikot für alle Teilnehmer gratis!

GOTTFRIED FEIERTAG - DIENSTRECHT



Vereinbarung betreffend Dienstzeiten für den Pflegeheimbereich abgeschlossen

Am 20. Februar 2015 wurde eine neue Vereinbarung betreffend Dienstzeiten für die Landespflegeheime zwischen dem Zentralbetriebsrat der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime (ZBR) und der Abteilung Landeskrankenanstalten und Landesheime (GS 7) abgeschlossen. Darin wird das Ausmaß der Inanspruchnahme näher geregelt. Wesentliche Eckpunkte sind, dass bei Veränderungen der Dienstzeiten die Abwicklung im Rahmen eines Projektes zu erfolgen hat, das auf Ergebnisse der Bewohnerinnen- und Bewohnerbedürfnisse aufbaut. Die Ergebnisse sind im Rahmen einer Betriebsvereinbarung in jedem Landespflegeheim abzubilden. Ein Leitfaden und eine Musterbetriebsvereinbarung werden jeder Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Zu den Details:

maximale Sollarbeitszeit pro Tagdienst: 12 Stunden Zeiten der Dienstübergabe sind Dienstzeit. Die maximale Sollarbeitszeit (geplant) kann im Anlassfall bei Dienstbesprechungen bis zur maximalen gesetzlichen Tagesarbeitszeit von 13 Stunden ausgedehnt werden.

Die Arbeitszeit ist im mehrwöchigen Durchschnitt zu erbringen, wobei pro Woche maximal 5 Arbeitstage zu leisten sind (Soll/Ist).

Teilzeitbeschäftigung:

durchgehende Mindestdienstlänge: ein Fünftel der Wochenarbeitszeit (d.h.: bei Beschäftigungsausmaß von 20 Stunden mindestens 4 Stunden)

Vollbeschäftigung:

Es wird festgehalten, dass die Dienstlänge grundsätzlich zumindest 8 Stunden betragen soll, die durchgehende Mindestdienstlänge beträgt 6 Stunden.

Früh-/Spätdienst:

Frühdienste (Dienstbeginn vor 07.00 Uhr) und Spätdienste (Dienstende nach 20.00 Uhr) sind abhängig von den Bedürfnissen der Bewohner/innen bzw. der Mitarbeiter/innen flexibel einzuplanen. Hier ist nicht nur der einzelne Bereich zu betrachten, sondern evt. auch eine bereichsübergreifende Lösung möglich (z. B. Springerdienst für alle Bereiche). Bei

Diensten, die nach 13.00 Uhr beginnen, ist auf eine Ausgewogenheit der Diensteinteilung zu achten, sodass auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gegeben ist (z. B. auch Einteilung zu Diensten, die vormittags beginnen).

Ruhepausen:

Beträgt die Gesamtdauer der Tagesdienstzeit mehr als 6 Stunden, ist eine Ruhepause von einer halben Stunde innerhalb der Dienstzeit (bezahlte Pause) einzuräumen. Art und Weise der Konsumation dieser Pause ist in die Betriebsvereinbarung aufzunehmen. Die Pausengestaltung sollte so erfolgen, dass den Mitarbeiter/inne/n die Essenseinnahme möglich ist.

verlängerte (unbezahlte) Ruhepausen:

Verlängerte (unbezahlte) Pausen dürfen 2 Stunden pro Tag nicht überschreiten. Die jeweiligen Teile der Tagesarbeitszeit haben zumindest 4 Stunden zu betragen. Mehr als eine unbezahlte Pause während der Tagesarbeitszeit ist nicht zulässig.

Ruhezeiten:

tägliche Ruhezeit: 11 Stunden

wöchentliche Mindestruhezeit: 36 Stunden

freies Wochenende:

Pro Kalendermonat ist zumindest ein freies Wochenende (Samstag 0.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr) zu gewährleisten.

Ihr Gottfried Feiertag



Bürger zweiter Klasse?!? Alle gegen "Die Beamten"!

In der letzten Zeit ist es ja schon recht abenteuerlich, womit man als "Beamter" konfrontiert wird. Unlängst hatte ich im privaten Bereich eine sehr emotionale Diskussion, die durch die geplante Steuerreform angeheizt wurde. Überall geistert das beliebte Wort "Verwaltungsreform" durch die Gegend, welche zum großen Teil die Steuerreform finanzieren soll. Selbsternannte Experten überschlagen sich in ihren Schätzungen, was alles durch eine "Verwaltungsreform" an Geld zu holen sei. Die Gewerkschaft öffentlicher Dienst wird überdies noch von den Medien zum Feindbild Nummer 1 gemacht und ALLE stimmen bei den Hetzparolen gegen "Die Beamten" mit ein.

Wer sind "Die Beamten"?

In Diskussionen mit "Wutbürgern" wird relativ schnell klar, dass diejenigen, die sich aufregen, gar nicht wissen, wer "Die Beamten" sind. Als konfrontierter Kollege kann man ja nachfragen, ob man mit "Den Beamten" die Kindergartenpädagogin, die Krankenschwester, den Sozialpädagogen im Jugendheim, den Förster oder den Mitarbeiter in der Straßenmeisterei meint. Wenn es kein kompletter "Beamtenhasser" ist, wird dies natürlich verneint. Die seien ja nicht gemeint. Die Anderen würde man meinen. Auf Nachfrage, ob man die Schreibkraft oder Sachbearbeiter auf einer BH oder im Amt als "Die Beamten" bezeichnen würde, wird dies auch schnell verneint, weil "die würden ja eh nicht so viel verdienen". Am Schluss bleiben dann nicht mehr viele übrig, die man als "Die Beamten" beschimpfen könnte. In der Diskussion wird dann von den "Wutbürgern" manchmal sogar zugestandenen, dass es im öffentlichen Dienst sogar Führungskräfte – wie in der Privatwirtschaft – geben darf. Die dann schlussendlich aus Sicht des "Wutbürgers" sogar mehr – aber noch immer weniger als in der Privatwirtschaft - verdienen dürfen.

Was bedeutet "Verwaltungsreform"?

Wenn man einen "Wutbürger" fragt, was eingespart werden soll, kommt als Antwort meistens "Die Beamten". Wenn man sich dann weiter erkundigt, was man schließen soll um "Die Beamten" zu reduzieren, ist man recht schnell am Ende mit der Verwaltungsreform. Sollen die Straßen im Winter nicht geräumt werden? Sollen Jugendheime geschlossen werden? Soll es keine Kinderbetreuung im heutigen Ausmaß mehr geben? Wenn das Leben für den "Wutbürger" unbequemer wird, rückt die so oft geforderte "Verwaltungsreform" in weite Ferne, Denn das, soll nach Ansicht der "Wutbürger" natürlich nicht passieren. Oft kommt man dann sofort auf die Hoheitsverwaltung zu sprechen und man muss den selbsternannten Experten mühsam erklären, was etwa die Auflösung einer Anlagenabteilung auf einer Bezirkshauptmannschaft bedeuten würde. Jedes Unternehmen könnte und würde eine Betriebsanlage nach eigenen Vorstellungen bauen. Ohne Beschränkungen und komplett frei. Das klingt auf den ersten Blick sehr attraktiv und wäre sicherlich eine tolle Schlagzeile für "Verwaltungsreform" und "Entbürokratisierung". Auf der anderen Seite würden sich aber SOFORT Bürgerinitiativen bilden, die solch einen Betrieb bekämpfen würden, weil es zu einer Geruchs- oder auch Lärmbelästigung und im schlimmsten Fall zu Umweltschäden kommt. In jeder Zeitung würde stehen "Wo ist die Behörde? Warum hat die Behörde versagt?". Die Antwort müsste dann lauten: "Verwaltungsreform! Die Beamten wurden gestrichen!"

Bevor das Wort "Verwaltungsreform" von den "Experten" leichtfertig in den Mund genommen wird und riesige Einsparungen vorausgesagt werden, MÜSSEN folgende Fragen dringend geklärt werden:

Welche Aufgaben MUSS der Staat leisten? Welche Aufgaben SOLL der Staat leisten?

Erst im zweiten Schritt kann man dann über "Die Beamten" reden.

Ihr Hans Zöhling

ERIENHAUS AM ERLAUFSEE

Das Ferienhaus am Erlaufsee

Unser "Landhaus" liegt direkt am See in der Gemeinde Mitterbach und nahe dem Wallfahrtsort Mariazell. Es bietet allen NÖ Landesbediensteten ein preisgünstiges Urlaubsquartier.









Ausstattung im Haus:

- 14 Zimmer mit Dusche (je 2 4 Personen)
- WC, TV und W-LAN
- Aufenthaltsraum, TV, kleine Bibliothek
- großer Wintergarten mit Freiterrasse
- Gymnastikraum, Wellnessbereich mit
- Sauna, Infrarotkabine und Solarium

Freibereich:

- Bootshaus
- Liegewiese mit Seezugang
- 80 m² Schwimmsteg
- Tret- und Ruderboote

Anfragen und Buchungen:

Frau Brigitte König, Tel. 02742/9005/12573 (Mo, Di und Do) Email: brigitte.koenig@noel.gv.at

Kurzfristige Buchungen: Verwalter Franz Schimanko, Tel. 0664/3815724, Email: lh.erlaufsee@aon.at

Diese Buchungen werden je nach Auslastung (frühestens 7 Tage im Voraus) angenommen. Bei Aufenthalten von 1 bis 3 Nächten wird ein Zuschlag (1 Nacht 20%, 2-3 Nächte 10%) verrechnet.

Kosten: Nach Gehaltseinstufung von € 19,50 bis € 34,00 pro Person und Tag (Halbpension).

Ermäßigungen: Kinder gestaffelt nach Alter bis - 70%! USC Landhaus-Mitgl.: 10% auf 1 Zimmer pro Aufenthalt!

www.landhaus-erlaufsee.at bzw. www.lpv.co.at/ferienhaeuser/erlaufsee

Ehrenzeichenverleihung

LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling mit DPV Landhaus Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth gratulierten bei der Ehrenzeichenverleihung am 3. März speziell auch Dr. Gerhard Schütt, ehem. Bezirkshauptmann Mistelbach sowie Mag. Wolfgang Straub, ehem. Bezirkshauptmann Wien-Umgebung.



LPV FOTOWETTBEWERB 2014 / LPV GUTSCHEINPORTAL

LPV Fotowettbewerb 2014 – Sieger gekürt

Kollege Herbert Weiß holt für die Straßenmeisterei Amstetten-Nord den Sieg

Der Fotowettbewerb der Landespersonalvertretung unter dem Motto "Kolleginnen und Kollegen im Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger" war wieder vom September bis Dezember 2014 in unseren Dienststellen ausgeschrieben. Viele haben dabei ihr Arbeitsgebiet perfekt auf Bilder gebannt. Eingebracht haben sich KollegInnen aus 22 Dienststellen mit 88 unterschiedlichsten Bildern.

Zum Sieger des Fotowettbewerbs wurde Kollege Herbert Weiß aus der Straßenmeisterei Amstetten-Nord gekürt, der mit seinem Foto die Arbeiten der Kollegen während des Hochwassereinsatzes im Raum Amstetten wiedergab. Der zweite Platz wurde an Kollege Andreas Prammer aus der Straßenmeisterei Kirchberg/Pielach vor Kollegen Jochen Tetenka aus der Agrarbezirksbehörde, vergeben.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zahlreich übermittelten "Kunstwerke", welche allesamt die große Vielfalt des Landesdienstes perfekt wiedergeben und gratulieren den Siegern zu Ihrem tollen Erfolg!

DPV Obmann der Strm. Amstetten-Nord Gottfried Hausberger und LPV Obmann Dr. Hans Freiler gratulierten mit Sandra

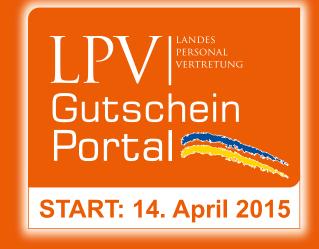
"TopTen des Fotowettberwerbs":

- 1. Straßenmeisterei Amstetten Nord, Herbert Weiß
- 2. Straßenmeisterei Kirchberg/Pielach, Andreas Prammer
- 3. Agrarbezirksbehörde, Jochen Tetenka
- 4. Straßenmeisterei Gutenstein, Heinz Breitenegger
- 5. Kindergarten Bezirk Korneuburg, Stefanie Deiser
- 6. Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Georg Mayr - ex aeguo mit
- 6. Straßenmeisterei Sierndorf, Christian Zanitzer
- 8. Brückenmeisterei Neunkirchen, Christian Brandstätter
- 9. Landesfeuerwehrschule Tulln, Sonja Zöch
- 10. Landesfeuerwehrschule Tulln, Markus Hauer



3. Platz

Das LPV Gutschein Portal - Die Onlineplattform für Geldgutscheine – startet exklusiv für die Kolleginnen und Kollegen im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung (LPV) am 14. April 2015. Die Aktionen für die Bediensteten im Vertretungsbereich des Zentralbetriebsrates (ZBR) werden wie gewohnt persönlich über Ihren Betriebsrat vor Ort abgewickelt.



Die Onlineplattform für Geldgutscheine www.lpv.co.at/gutscheinportal

Nachsicht des Behandlungsbeitrages und anderer Kostenbeteiligungen

Bereits im Grundgesetz von 1920 wurde - zur Absicherung des Grundsatzes der freien Arztwahl und zur Sicherung des hohen Leistungsstandards - eine "Arztgebühr" festgeschrieben, die im BKUVG 1967 mit 20 % der ärztlichen Leistungen fixiert wurde. Aber schon damals war klar, dass der Behandlungsbeitrag nicht zu einer unzumutbaren Belastung für die Versicherten werden darf - daher hat die BVA von Anbeginn durch die Festsetzung eigener Richtlinien ein Netz für sozial Schwache gespannt.

Mit den Nachsichtsrichtlinien 2006 ist - unter entsprechenden Voraussetzungen - die *Nachsicht bei folgenden Selbstbehalten möglich:*

- Behandlungsbeitrag
- Rezeptgebühr
- Kostenanteil für Heilbehelfe und Hilfsmittel
- Zuzahlung für Aufenthalte in Kur-, Genesungs-, Erholungs- oder Rehabilitationseinrichtungen
- Kostenbeteiligungen, die bei einer Ersatzleistung anfallen, sofern ein geeigneter Vertragspartner in angemessener Entfernung nicht zur Verfügung steht

Nachsicht Behandlungsbeitrag

Werte 2015

Unter einem Einkommen von 872,31 (Wert 2015) ist der Versicherte RG-befreit und somit auch vom BB!

monati. Nettoeinkommen 2015	Richtwert für Versicherten	Richtwert Vers. + Gattin	Richtwert Vers. + Gattin + Kind
900,00	3,43	0,00	0,00
1.150,00	43.93	0.00	0.00
1.450,00	115,23	19.83	0,91
2.000,00	310,26	148,95	109,66

Nicht zum Einkommen gerechnet werden:

- Alimente
- Unterhalt
- Pflegegeld



Für die **Berechnung einer allfälligen Nachsicht** werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Summe der Selbstbehalte
- Familien-Netto-Einkommen (das heißt, die Einkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen werden eingerechnet)
- Zahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen (z.B. mitversicherte Kinder, Ehegatten, eingetragene Partner, Haushaltsführer)

Der *Durchrechnungszeitraum* für die Nachsicht umfasst mindestens drei Monate - in der Regel der der Antragstellung zweitvorangegangene Monat und die beiden unmittelbar davor liegenden Monate.

Angelpunkt der Berechnung der Nachsicht ist der sogenannte "Richtwert" – dieser stellt die individuelle Belastbarkeitsgrenze jedes Versicherten dar.

Der Richtwert wird mittels einer mathematischen Formel, die das Familien-Nettoeinkommen sowie die Zahl der Familienangehörigen berücksichtigt, errechnet. Er ist daher keine fixe Größe, sondern den individuellen Umständen des Versicherten angepasst. Selbstbehalte, die diesen Richtwert überschreiten, können nachgesehen werden. Je höher das fiktive Nettoeinkommen, desto höher ist auch der Richtwert und demnach die individuelle Belastbarkeitsgrenze (siehe untenstehende Tabelle).

Bei *Nachsichtsansuchen* ist es nicht notwendig, die Behandlungsbeitragsvorschreibungen, Bestätigungen über bezahlte Rezeptgebühren oder Rechnungen über Selbstbehalte dem formlosen Nachsichtsansuchen beizulegen. *Es genügen die Nachweise des Familien-Netto-Einkommens*.

Individuelle Beratung geben Ihnen gerne die MitarbeiterInnen Ihrer Landes- und Außenstelle der BVA. Rufen Sie uns österreichweit unter der Tel.Nr. 050405 an bzw. besuchen Sie die BVA entweder in den Dienststellen in jeder Landeshauptstadt oder im Internet unter www.bva.at.











Verwaltungsvereinfachung im Kindergartenbereich



LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling mit Landesrätin Mag. Barbara Schwarz beim Abschlussgespräch mit der positiven Entscheidung.

DANKE Frau Landesrätin!

Auf Initiative der Landespersonalvertretung wurden Verhandlungen hinsichtlich der prozessorientierten Tagesplanung und der monatlichen Beobachtung im Kindergarten ge-

führt. Schlussendlich fällte Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz die Entscheidung, dass es zukünftig keine prozessorientierte Tagesplanung mehr geben und auch die monatliche Beobachtung in der jetzigen Form gestrichen wird. Natürlich wird es weiterhin die prozessorientierte Planung sowie die Beobachtung an sich geben - es sollen jedoch die täglichen und monatlichen "Formularausfüllübungen" wegfallen.

Die Umsetzung dieser Erleichterung erfolgt durch die Änderung des Erlasses. Dieser wird in Kürze bzw. wurde bereits von der Fachabteilung den Dienststellen übermittelt. Ab diesem Zeitpunkt tritt diese Verwaltungsvereinfachung in Kraft. Parallel dazu wird in einer Arbeitsgruppe der Fachabteilung unter Einbindung der LPV an der neuen Vorgehensweise hinsichtlich der prozessorientierten Planung und der Beobachtung gearbeitet. Als Landespersonalvertretung möchten wir Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz im Namen von über 4500 Kolleginnen und Kollegen danken!

Antrittsbesuch



Antrittsbesuch des neuen Stellvertreters der Abteilung K5 Mag. Karl Fritthum gemeinsam mit Abteilungsleiter Mag. Josef Staar bei LPV Obmann Dr. Hans Freiler und LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling.

Dieses Treffen diente einem Kennenlernen des neuen Abteilungsleiterstellvertreters. Dabei wurden gleich die ersten Schwerpunkte in der weiteren Zusammenarbeit besprochen.

Sozialpartnergespräch

Weiters erfolgte eine Vorstellungsrunde, bei der sich die Kolleginnen und Kollegen rund um LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und Abteilungsleiter Mag. Josef Staar gegenseitig persönlich kennenlernen konnten.



Am 26. Februar erfolgte auf Einladung der LPV das erste Sozialpartnergespräch mit der Fachabteilung K5 nach der Umstrukturierung. Im Zuge dieses Gespräches wurden wichtige Themen aus dem Kindergartenbereich und eine zukünftige gemeinsame und strukturierte Arbeitsweise besprochen.

Fachausschuss gewählt

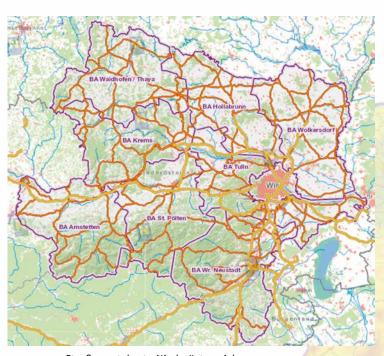
LPV Organisationsreferent Oswald Pregesbauer, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und LPV Dienstrechtsreferent Michael Hütter, MAS, mit der wiedergewählten Fachausschussobfrau der KindergartenpädagogInnen Monika Morawetz (3. von rechts) und ihren Stellvertreterinnen Elisabeth Appel (2. von rechts) wie Josefa Pointner (3. von links)



Der Straßendienst... viel mehr als nur Winterdienst Teil 2: Unsere Straßenbauabteilungen

In unserer letzten Ausgabe des "Wir NÖ Landesbedienstete 4/2014" haben wir speziell über die Tätigkeiten und den Aufgabenbereich der Kolleginnen und Kollegen aus den Straßen- und Brückenmeistereien berichtet. Diesmal möchten wir auf tagtägliche Arbeiten der Kollegenschaft aus den Straßenbauabteilungen eingehen.

Sämtliche unserer Wege, ob zur Schule, zur Arbeit, in den Urlaub oder zur Deckung des täglichen Bedarfs führen über Straßen. Die Aufgabe unserer KollegInnen in den Straßenbauabteilungen ist es, die Mobilität aufrechtzuerhaltenden. Dabei haben pro Bauabteilung rund 25 KollegInnen mit Hilfe von etwa 7 MechanikerInnen aus den Betriebswerkstätten sowie den unterstellten KollegInnen aus den Straßen- und Brückenmeistereien das Straßennetz mit 13.587,7 Straßenkilometer samt der vorhandenen Brücken und aller Nebenanlagen zu erhalten und den Betrieb zu sichern.



Straßennetzkarte Niederösterreichs

Überwiegend hausintern und somit sehr kostengünstig werden bis zu 50 Straßenbauprojekte pro Jahr erstellt. In einer einzelnen Bauabteilung werden jährlich an die 80 Klein- und Mittelbaulose abgewickelt. Nach Vorliegen der baureifen Projekte werden die Leistungen entsprechend dem "Bundesvergabegesetz" ausgeschrieben und nach erfolgter Angebotsprüfung vergeben. Im Zuge der Bauüberwachung sind zahlreiche Qualitätskontrollen, Abnahmen (z.B.: Lastplattendruckproben, Höhenab-

nahmen, Bohrkernentnahmen, etc.) durchzuführen und nach der Leistungsprüfung die Rechnung buchhalterisch zu bearbeiten. Bei der Planung und Ausführung sind neben interner Vorschriften und Vorgaben eine Unmenge an Gesetzen von den KollegInnen zu beachten (Straßengesetz, Naturschutzgesetz, Forstgesetz, Wasserrechtsgesetz, Verkehrsrechtsgesetz, Abfallwirtschaftsgesetz, ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, Baukoordinationsgesetz, die verbindlichen Rechtsvorschriften für den Straßenbau und Normen, die NÖ-Bauordnung... um nur einige zu nennen).



Bohrkernentnahme, bei dem die Qualität und der Zustand des Asphalts durch die Kollegen überprüft wird.

Eine weitere Aufgabe der Straßenbauabteilungen ist neben der Erstellung und Umsetzung von Erhaltungsprogrammen die übergreifende Koordinierung des Winterdienstes, die Beschaffung von Auftausalz sowie Vertragsabschlüsse mit den Frächtern. Der Winterdienst wird, ebenso wie alle anderen Tätigkeiten im Straßendienst kontrolliert und entsprechende Statistiken erstellt, um eine laufende Optimierung der Winterdiensttätigkeit zu erreichen. Einen wesentlichen Sicherheitsfaktor im Straßenverkehr stellt auch eine ordnungsgemäße Bodenmarkierung dar. Hierzu erfolgen in der Bauabteilung die Ausschreibungen, die Betreuung und die Qualitätskontrollen bis hin zur Abrechnung. Bodenmarkierungen dürfen nur nach entsprechender Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft aufgebracht werden, weshalb erforderliche Markierungspläne für die Verkehrsverhandlungen wiederum von der Kollegenschaft erstellt werden muss. Die Beschaffung von Leiteinrichtungen wie Leitpflöcke, Leitschienen erfolgt ebenfalls zentral durch die Bauabteilungen.

EHMEN" NÖ LANDESDIENST ABE: UNSER STRASSENDIENST



Vermessungsarbeiten, wo die Erfassung des tatsächlichen und rechtlichen Bestands erfolgt

In vielen Straßenabschnitten gibt es eine Unmenge unterirdischer Einbauten (Wasserleitungen, Kanäle, Strom- und Gasleitungen, Fernwärmeleitungen, Kabelund Lichtwellenleitungen, etc.) von den verschiedensten Einbautenträgern (Gemeinden, EVN, Telekom, ...), mit denen Sondernutzungsverträge zu erstellen und evident zu halten sind.

Bei zu starker Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr kann eine Förderung für Lärmschutzmaßnahmen zuerkannt werden. Die für die Förderungen notwendigen Lärmmessungen werden ebenfalls durch die KollegInnen der Straßenbauabteilungen durchgeführt.

Auch Gemeinden werden bei der Umsetzung ihrer Straßenbauvorhaben unterstützt. Sei es beratend oder auch im Zuge der Umsetzung von Bauprojekten durch Planungen von Ortsraumgestaltungen. Die Bauabteilungen sind überdies für die Erhaltung zahlreicher eigener Gebäude verantwortlich. Diese werden oft in Eigenregie mit den Bediensteten der jeweiligen Straßenmeisterei kostengünstig instandgesetzt und errichtet. Erforderliche statische Überprüfungen werden beauftragt und die Umsetzung der Baumaßnahmen begleitet.

Um die geforderten Leistungen erbringen zu können ist der Fuhrpark der Straßenbauabteilung bzw. der einzel-

nen Straßenmeistereien entsprechend zu servicieren und instand zu halten. So sind Arbeiten an 26 LKW's, 16 Unimog, 9 Baggerlader, 2 Motorgrader, 1 Mobilbagger, 75 Pkw's, 80 Schneepflügen, 30 Salzstreuautomaten, 10 Kehrmaschinen, 2 bis 4 Walzen, etc. (Geräteanzahl kann je Bauabteilung leicht schwanken) und an Kleingeräten im Jahreszyklus oder bei Gebrechen zu leisten. Durch die großartigen Leistungen unserer KollegInnen in den Betriebswerkstätten und deren Lagerhaltung ist eine kostengünstige und rasche – von außenstehenden Faktoren großteils unabhängige – Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Straßen- und Brückenmeistereien im Winterdiensteinsatz auch an Wochenenden, Feiertagen, und im Katastrophenfall gewährleistet.



Hier wird der Zylinderkopf durch unsere Kollegen der Betriebswerkstätten noch selbst bearbeitet

Die "STRASSEN" – ein Spinnennetz, welches sich über unser gesamtes Bundesland zieht und die Lebensader unserer Wirtschaft und unserer gesamten Mobilität ist. Oberstes Ziel der Straßenbauabteilungen ist, entsprechend der Möglichkeiten, die Maximierung der Verkehrssicherheit und die Aufrechterhaltung dieser Mobilität zu gewährleisten. Und dafür stehen unsere KollegInnen tagtäglich ein – mit fachlicher Kompetenz, beträchtlichen Erfahrungswerten und großem Einsatz.



Die Kollegen mit dem Gestaltungsplan bei der Besprechung eines zukünftigen Projektes



Schitag der NÖ Landesbediensteten 2015

Rund 750 KollegInnen aus zahlreichen Landesdienststellen brachten einmalige Stimmung zum 6. Schitag der NÖ Landesbediensteten mit.





Herrlichstes Schiwetter und ein perfekt vorbereitetes Organisationsteam waren heuer Garant für einen außerordentlichen Schitag der NÖ Landesbediensteten in Lackenhof am Ötscher. Über 750 KollegInnen aus den unterschiedlichsten Landesdienststellen brachten heuer wieder tolle Stimmung mit und genossen einen wunderschönen gemeinsamen Schitag. Während 261 KollegInnen bei den 44. Schimeisterschaften teilnahmen, nützten andere die Möglichkeit des Juxbewerbes oder einfach nur zum freien Schifahren auf optimal präparierten Pisten.





Da alle Bereiche des NÖ Landesdienstes am Schitag bestens vertreten waren und sich die KollegInnen auf den vielen Stationen und Hütten durchmischten, ergaben sich auch viele Gesprächsmöglichkeiten, die den Zusammenhalt der Landesbediensteten sichtlich förderte. Denn jede/jeder einzelne Kollegin/Kollege, welche Funktion sie/er im Dienst auch immer ausübt, hier hatten alle das gleiche Ziel – Spaß zu haben!





Das Rennen, als Riesentorlauf - unter der Leitung vom Skiklub Lackenhof – ausgeführt startete auf einer Höhe von 1025m und wurde in 16 verschieden Klassen aufgeteilt sowie mit einer Mannschaftswertung ergänzt (Podiumsplatzierungen in der Grafik rechts, offizielle Gesamtliste auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr. co.at). Dabei sicherten sich den Tagessieg bei den Damen Viktoria Dallhammer vom Landesklinikum Scheibbs mit ihrer Bestzeit von 48,19 Sekunden sowie Martin Simetzberger von der Straßenmeisterei Gaming bei den Herren mit der Tagesbestzeit von 46,69 Sekunden. Beide konnten damit Ihrer Favoritenrolle gerecht werden und den Pokalsieg des Vorjahres erfolgreich verteidigen. Den 1. Platz in der Teamwertung holte sich die Mannschaft "LK Mauer I" mit Josef Leitner, Julia Aigenbauer, Günter Schaub und Direktor Robert Danner MBA, MSc, vom Landesklinikum Mauer.







Zur anschließenden Siegerehrung durften LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat den 2. Präsidenten des NÖ Landtages Mag. Johann Heuras, Bundesrat Ing. Bernhard Ebner MSc, Gamings Bürgermeisterin LAbg. Renate Gruber sowie NÖ GÖD Vorsitzenden Alfred Schöls begrüßen. Speziell gefreut hat sich das Veranstaltungsteam auch über die zahlreich anwesenden und am Schitag teilnehmenden Bezirkshauptleute und DirektorInnen unserer Landesdienststellen.

Ab etwa 16:00 Uhr startete die Apres-Schi-Partie im Ötschertreff. Hier heizte die Liveband "3Hodan" unter der Führung von DPV Obmann des Landesrechnungshofes Mag. Manfred Rohrböck MBA, MSc den KollegInnen mächtig ein. Sensationelle Stimmung bis in die Abendstunden...

Wir gratulieren allen GewinnerInnen der Schimeisterschaften zu ihren tollen Ergebnissen und danken allen TeilnehmerInnen, die unserer Einladung gefolgt sind!

Aufgrund der zahlreichen und positiven Stimmen, die wir während der Veranstaltung erhalten haben sollten wir nächstes Jahr an die "1.000er Marke" andocken können – dazu brauchen wir Sie! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2016!



















62. NÖ Landhausball 2015

Italien liegt so nahe und vermittelt all das, was man so allgemein unter Lebensfreude versteht. Eine traumhafte Landschaft, romantische Städte mit fröhlichen Menschen, kulinarische Genüsse und vor allem fantastischen Rotwein. Hier kann man seine leere Batterie wieder problemlos aufladen und Kraft für die allseits anerkannte und erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Landesbürgerinnen und Bürger tanken.

Inspiriert von diesen Überlegungen veranstaltete der Gewerkschaftliche Betriebsausschuss beim Amt der NÖ Landesregierung, unter der Leitung von Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, speziell für die MitarbeiterInnen des NÖ Landhauses in St. Pölten, den mittlerweile 62. Landhausball. Dass inzwischen auch sehr viele Gäste aus ganz NÖ gerne daran teilnehmen, ist eine eindeutige Bestätigung für diese, inzwischen als Höhepunkt des NÖ Faschings bezeichnete Ballveranstaltung, die am Freitag, dem 13. Februar 2015 bereits zum 17. Mal direkt in den Haupthäusern, dem Landtagsschiff und somit mitten im Zentrum des NÖ Landhauses stattfand.



Vorsitzender Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth und LH Dr. Erwin Pröll bei der Eröffnung des 62. Landhausballs mit dem Jungdamen- und Jungherrenkomitee der Tanzschule Völker

Nach den Grußworten des Veranstalters Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth eröffnete Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll diesen traditionellen Betriebsball, gefolgt vom Eröffnungswalzer der Tanzschule Völker aus Krems, bei dem sehr viele Ballgäste sofort begeistert mittanzten. Für eine perfekte Tanzunterhaltung bis in die frühen Morgenstunden sorgten in bewährter Weise die Bigband der NÖ Polizei, die Rockformation Redbox, bereits zum zweiten Mal die Tanzband Dol-

ce Vita, diesmal mit einem Boney M.-Showblock, DJ Woodquarter und erstmals Krawallo 2 . In der NÖN Disco legten um Mitternacht Prominente "Platten auf", moderiert von Rapid-Platzsprecher Andi Marek, gefolgt von einer Live-Show mit den Edlseer.



Vorsitzender Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth mit Sissi und Dr. Erwin Pröll, den Damen des Büros der DPV-Landhaus Petra Erhart und Sonja Muthenthaler sowie Gattin Gerlinde Neuwirth

Neben der Sekt- und einer Cocktailbar, niederösterreichischen und internationalen Weinständen sowie einem Ball-Cafe war auch heuer wieder das Casino Austria mit einem American Roulette-Tisch und dem Glücksrad zu Gast. Der Gesamterlös dieser Promotionspiele wurde diesmal der "Caritas Werkstätte" mit dem angeschlossenen Wohnheim in Loosdorf zur Verfügung gestellt. Das schon traditionelle Quiz, mit vielen besonders wertvollen Preisen, erfreute sich sehr großer Beliebtheit innerhalb der Kollegenschaft.

Als besondere Ehrengäste erschienen Bundesminister Univ. Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter, die beiden Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka und Mag. Karin Renner, der 2. Präsident des NÖ Landtages Mag. Johann Heuras, Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, Bundesrat Ing. Bernhard Ebner, zahlreiche Abgeordnete, St. Pöltens Bürgermeister Mag. Mathias Stadler mit Stv. Ing. Mathias Adl, Bundesweinkönigin Tanja Dworzak, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, der Militärkommandant von NÖ Brigadier Mag. Rudolf Striedinger sowie Vertreter der Gewerkschaft, der hohen Beamtenschaft, der Medien und der Wirtschaft.

Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth Vorsitzender



ZBR BESUCH IM UK ST. PÖLTEN

Logistikzentrum und Hightech-Küche im Blickpunkt

Besichtigungstour des Zentralbetriebsrates zeigt interessante Einblicke in modernst ausgestatte Bereiche des Universitätsklinikums St. Pölten



ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat mit seinem Stv. Gottfried Feiertag und Kollegin Irene Linauer vom Büro des ZBR bei der Erklärung des Logistiksystems durch den Leiter des Logistikzentrums MMaq. Wolfgang Janko (links im Bild)

Am 21. Jänner durfte Zentralbetriebsratsvorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat gemeinsam mit dem Büro des ZBR persönliche Eindrücke des neu im Betrieb genommenen Logistikzentrums und des Küchenbereiches im Universitätsklinikum St. Pölten erfahren. Nachdem der Zentralbetriebsrat mit der Personalabteilung und der Landeskliniken-Holding die wesentlichen Eckpunkte vor der Inbetriebnahme ausverhandelt hat, war ein Lokalaugenschein nach der offiziellen Eröffnung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere die technische Ausstattung der Bereiche im Zusammenhang mit der personellen Besetzung ist für einen reibungslosen Betrieb unabdingbar.

Bemerkenswert war, mit welchem Engagement sich die Bediensteten vor Ort einbringen und so versuchen eine bestmögliche und rasche Abwicklung der Essens- und Medikamentenversorgung, der Sterilisierung von Operationsbesteck sowie Materialanforderungen, welche nicht nur das Landesklinikum St. Pölten, sondern im Vollbetrieb aller Klinken der Region Mostviertel betreffen, zu gewähren.



ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat mit Küchenchef Martin Knabb und Kollegin Helga Utner bei der Beschauung des Küchenbereichs

Einige interessante Zahlen zum Logistikzentrum St. Pölten:

- 5.000 Waren sind ständig gelagert
- 90.000 Artikel befinden sich im Warenkorb
- 70.000 OP-Bestecke werden jährlich sterilisiert
- 450 Container sind im ständigen Umlauf
- Salben, Tabletten oder Zytostatika sind nach etwa 300 verschiedenen Rezepturen rund um die Uhr verfügbar bzw. werden sofort für den Bedarf hergestellt



ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat und sein Büro-Team nehmen aufmerksam die interessanten Informationen von Kollegin Elisabeth Zanghellini, Leiterin AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) auf

Im Logistikzentrum St. Pölten - der zentralen Drehscheibe der Materialversorgung - ist auch die neue Klinikumsküche auf rund 2.000 m2 untergebracht, welche neben den rund 3.000 KollegInnen des Klinikums auch noch 21 Kindergärten, 14 Kinderhorte und "Essen auf Rädern" mit über 6.000 Portionen täglich versorgt. Das 90-köpfige Küchenteam darf sich dabei über eine Ausstattung freuen, welche am modernsten Stand der Technik ist um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.



POSTSTELLE MIT DIREKTADRESSIERANLAGE

Poststelle im Amt der NÖ Landesregierung

Zukunftssicher mit neuer Direktadressieranlage

Die Poststelle, als eine wichtige Dienststelle der Abteilung Landesamtsdirektion des Amtes der NÖ Landesregierung, ist nicht nur der zentrale Sammelpunkt für sämtlichen Briefverkehr des Amtes, sondern auch eine wertvolle und unerlässliche Einrichtung wenn es um versandtechnische Arbeiten geht.

Das Team rund um Herrn Engelbert Langer als Verantwortlichen dieser Stelle, bemüht sich tagtäglich mit großem Einsatz und Engagement um eine ordnungsgemäße Abwicklung.

Für großvolumige Aussendungen technisch optimal ausgestattet, verrichtet die Poststelle sämtliche damit verbundenen Adressier- und Kuvertierarbeiten, ohne externe Dienstleister zu benötigen. Damit ist eine besonders kostengünstige Umsetzung möglich. Sämtliche sonstigen versandtechnischen Arbeiten, die Sicherstellung und Verwendung der kostenoptimalsten Versandvariante sowie der Transfer und die Verrechnung mit der Post werden über unsere Poststelle abgewickelt.

All diese Tätigkeiten erfolgen parallel zum postalischen Ablauf einlangender und ausgehender Tagespost, die wiederum aufgeteilt und zugeteilt werden muss.

Zahlenmaterial, welches die Leistungen dieser Stelle unterstreicht:

- 2,7 Mio. Zeitungen (15 angemeldete Zeitungstitel),
- 1,5 Mio. Massensendungen,
- 3,2 Mio. Kuvertierungen
- 1,8 Mio. Brief-Sendungen (In- und Ausland, RSa/RSb Briefe) und
- 24.000 Paketsendungen werden jährlich abgewickelt.

Darüber hinaus ist die Durchführung der Posttransporte zwischen den Bezirkshauptmannschaften, Gebietsbauämtern und dem Amt zu koordinieren.

Seit dem Sommer des Vorjahres darf die Poststelle nun auf eine neu angeschaffte Direktadressieranlage zurückgreifen, welche den notwendigen Anforderungen und den gesetzlichen Vorgaben der Post AG entspricht. Bislang wurden mit dem Vorgängermodell in 13 Jahren rund 42 Mio. Adressen direkt bedruckt. Sei es auf Kuverts, Broschüren oder Zeitungen. Eine wirklich beachtliche Zahl.

Die Poststelle des Amtes der NÖ Landesregierung – eine unverzichtbare Stelle im NÖ Landesdienst.



LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und Poststellenleiter Engelbert Langer inmitten seines Teams und der neuen Direktadressieranlage

DIE BVP INFORMIERT



Sprechstunde der Behindertenvertrauensperson: Dienstag 7. 4., Dienstag 5. 5. und Dienstag 2. 6. 2015

jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408, oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw. per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.qv.at an.

Gebärdensprachkurs fördert den Zusammenhalt

"Wirklich gemeinsam was gelernt!"

...so die Aussage von Kollege Alexander Rest, selbst gehörlos, über einen Gebärdensprachkurs, der gemeinsam mit zehn Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung Soziales durchgeführt wurde. Initiiert und bei der Umsetzung stark beteiligt - Kollegin Maria Rieder, MBA, Leiterin der Stabstelle Verwaltungs- und Bildungsmanagement LAD1-VB.

Die gehörlose Trainerin BA Patricia Resl - über das Berufsförderungsinstitut vermittelt - lehrte vom 10. September bis 5. November 2014 in 24 Übungseinheiten im Haus 14 des Amtes der NÖ Landesregierung fachkundig, mit Humor und professionellem Abbau von Berührungsängsten die Grundzüge der Gebärdensprache - "Inklusion live" könnte man fast schon sagen. Hier zeigte sich, dass gelingende Inklusion einerseits eine dementsprechende innere Haltung aller Beteiligten voraussetzt, vor allem aber auch praktisches, gemeinsames Tun dafür erforderlich und entscheidend ist.

Im konkreten Fall steigert dieses gemeinsame Tun mit dem Kollegen Alexander Rest einerseits dessen Lebens- bzw. Arbeitsqualität innerhalb der Abteilung, weil er nun mit Hilfe von einigen Gebärden mit jenen Kolleginnen und Kollegen kommunizieren kann, die mit ihm gemeinsam am Gebärdensprachkurs teilgenommen haben; und andererseits auch die Lebens- bzw. Arbeitsqualität jener Kolleginnen und Kollegen, die nun gemeinsam Grundzüge der Gebärdensprache lernen durften, wodurch die Berührungsängste mit ihrem gehörlosen Kollegen abgebaut wurden.

Gegenüber früher bedeutet dies für den Kollegen Alexander Rest einen Gewinn an Kommunikationspartnerinnen und -partnern, denn vor dem Kurs war niemand in der Abteilung, außer ihm selbst, in der Gebärdensprache kundig.

In der konkreten Praxis zeigt sich heute innerhalb der Abteilung auch eines sehr deutlich: Im Kontakt mit dem gehörlosen Kollegen Alexander Rest führt schon allein die Anwendung der Gebärde "Guten Tag!" oder "Hallo!" und einem damit verbundenen kurzen Lächeln zu einer absolut positiven Veränderung im gelebten Miteinander bei den Beteiligten und löst Hemmungen bzw. Berührungsängste auf, die zuvor auf beiden Seiten zu spüren waren.



Die Lehre daraus: Einerseits wird ein offenes Herz und oft nur vermeintlich kleine zwischenmenschliche Gesten benötigt, um positive Veränderungen im Miteinander bewirken zu können und andererseits, dass es hilfreich ist, eine gemeinsame Sprache zu sprechen – in diesem Fall die Gebärdensprache.

Ein weiterer Vorteil ergibt sich darüber hinaus dadurch, dass die Kursabsolventinnen und -absolventen nun auch nach außen ein Stück weit mit gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren können, indem sie die in Grundzügen erlernte Gebärdensprache anwenden können.

Sollten Sie für Ihre Abteilung oder sich selbst auch Interesse an einem Gebärdensprachenkurs haben, bitte wenden Sie sich an LAD1 VB post.lad1vb@noel.gv.at.

Abschließend darf ich mich bei Frau Maria Rieder, MBA, den TeilnehmerInnen des Gebärdensprachkurses der Abteilung GS5 und allen engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Gelingen dieses Beispiels gelebter Inklusion beigetragen haben herzlich bedanken!

Ihr Andreas Mühlbauer Behindertenvertrauensperson

Steh auf – geh raus – verkünde das Evangelium!

Mit der Aschermittwochsandacht in der Landhauskapelle begannen über 100 Landesbedienstete persönlich die Fastenzeit.

Propst Maximilian Fürnsinn schlug anstelle der verschiedenen Formen des Fastens einen Dreischritt vor, den er von Papst Franziskus übernommen hat: Steh auf – geh raus – verkünde das Evangelium.

Steh auf – damit spielt er auf die Aufforderung Jesu an, wenn er einen Menschen heilen möchte, und diesen Menschen zu sich emporzieht. Steh auf steht für eine freundschaftliche Christusbeziehung auf Augenhöhe.

Geh raus – im Sinne von Papst Franzikus "an die Ränder" meint, dass Glaube kein Besitz ist, sondern ein Weg. Jeder Mensch ist ein Ruf Gottes in dieser Welt.

Verkünde das Evangelium - im Bewusstsein Gott ist nahe

und wir sind von ihm gehalten sollen wir uns fragen, wer heute in meinem Umfeld die Freude des Evangeliums braucht. Seien wir die Überbringer der Freude durch ein aufmunterndes Wort, ein Lächeln, ein um Vergebung bitten oder Verzeihen.

Mag. Karin Hintersteiner stellte die Fastenaktion vor und berichtete von zwei konkreten Projekten, die erfolgreich von den Spenden unterstützt werden. Zum einen ein Landwirtschaftsprojekt in Indien, das zur Ernährungssouveränität in den Dörfern beiträgt, zum anderen ein Sozialprojekt der Don Bosco Schwestern für jugendliche Häftlinge in Benin/Afrika. Gestaltet wurde die Andacht vom Katholischen Akademikerverband, dessen Vorsitzende Dr. Angelika Beroun-Linhart selber in die Orgeltasten griff. Die "Girl Strings" Lara Neulinger, Helene Umgeher und Vroni Schmid spielten meditative Stücke.





Ehrenzeichen für Rudolf Grasl und Johannes Kerschbaum



Rudolf Grasl, ehem. Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates im Landesklinikum Tulln und Vorsitzender der GÖD Landesleitung Landesanstalten und Betriebe sowie Johannes Kerschbaum, ehem. Obmann des LPV Fachausschusses Straßen- und Brückenmeister und Mitglied der Landespersonalvertretung wurden am 9. Dezember mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich ausgezeichnet. Zwei Granden, die durch ihren Einsatz und Ihr Engagement für die Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst vieles erreichen konnten und bedeutsame Entscheidungen der Personalvertretung/des Betriebsrates mitgetragen haben. Die DienstnehemerInnenvertretungen dankten nochmals bei der Überreichung für ihre Bemühungen und gratulierten persönlich zu den Ehrenzeichen.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat und GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls bei der Überreichung der Ehrendekrete an Rudolf Grasl (3. von links) und Johannes Kerschbaum (4. von links).

Landesbedienstete vor den Vorhang: Rubrik zeigt viele tolle persönliche und private Leistungen wie Erfolge auf

Schriftstellerin Martina Siedl MA, BH Zwettl

"Die subjektive Bedeutung von Sozialraum – Zuzug und Rückkehr ins Waldviertel" so der Name des Buchwerks, welches Kollegin Martina Siedl MA, Fachkraft für Sozialarbeit aus der Bezirkshauptmannschaft Zwettl im Sommer 2014 veröffentlichte.

Im Rahmen Ihrer Diplomarbeit widmete sie sich dem Thema "Subjektive Bedeutung des peripheren Lebensraums für die Menschen" und konnte mit der Verlegung dieses Buches ihre wertvolle Arbeit nach Außen bringen. Konkret geht es dabei um Lebensqualität, Werte und den ländlichen Raum. Dabei lassen Passagen wie "Am Ende der Welt und doch im Zentrum Europas" viele interessante Inhalte erahnen.

Das Werk "Die subjektive Bedeutung von Sozialraum – Zuzug und Rückkehr ins Waldviertel" ist um € 41,90 im Taschenbuchformat über Amazon.at oder Moorbooks.de erhältlich.

Im Namen der DPV BH Zwettl gratuliert Obmann Jürgen Resch Kollegin Siedl sehr herzlich zu ihrem Buch. "Sie hat neben ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nur dieses Buch geschrieben, sondern auch noch ein Masterstudium abgeschlossen. Dafür gebührt großer Respekt. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!" so der Obmann.



LAbg. Jürgen Maier, Schriftstellerin Martina Siedl MA mit Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und LAbg. Franz Mold

Autor Mag. Jürgen Mück, Pressesprecher der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen

Mit fundiertem Basiswissen und 20 Jahren Praxiserfahrung als Pressesprecher, Journalist und Fotograf im landwirtschaftlichen Bildungsbereich präsentiert Mag. Jürgen Mück sein Fachbuch "Praxisorientierte Pressearbeit". Dabei widmet er sich vor allem dem Thema, bei welchem sich immer mehr Organisationen und Unternehmen mit der Notwendigkeit konfrontiert sehen, ihre Tätigkeiten zu erklären und sich um Akzeptanz via Medienarbeit zu bemühen. Um sich in der Öffentlichkeit durchzusetzen ist eine breite öffentliche Unterstützung notwendig. Und hier zeigt Mag. Mück in seinem knapp 100-seitigen Fachbuch, wie professionelle und effektive Pressearbeit, vor allem für Presseverantwortliche von Schulen, Vereinen und anderen Non-Profit-Organisationen, durchzuführen ist – und das mit praxisorientiertem und erfogreich umgesetzten Wissen.

Das Buch "Praxisorientierte Pressearbeit" ist zum Preis von € 13,90 über den Vertrieb von Naturseiten zzgl. 1,80 Euro Versandkosten erhältlich. Internet: www.naturseiten.at Auch an der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth, 2831 Warth, kann es zu den Bürozeiten (Mo - Do 8.00 bis 16.00 Uhr und Fr 8.00 bis 14.00 Uhr) erworben werden.



Buchautor Mag. Jürgen Mück mit Landesrätin Mag. Barbara Schwarz

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst sind privat sportlich und künstlerisch sehr erfolgreich – lassen Sie uns und der Kollegenschaft an Ihrem Erfolg teilhaben. Schreiben Sie uns: serviceteam.lpv@noel.gv.at!

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2015 wurde Frau *Christine Baumühlner* zur Direktorin des Landespflegeheimes Mautern und mit Wirksamkeit vom 27. Jänner 2015 Herr Wirkl. Hofrat *Dipl.-Ing. Peter Allen* zum Leiter des Gebietsbauamtes Mödling, Herr Wirkl. Hofrat *Mag. Ernst Anzeletti* zum Bezirkshauptmann Wr. Neustadt sowie Herr Oberbaurat *Dipl.-Ing. Ronald Dobrovits* zum Leiter der Abteilung Straßenbetrieb (ST2) beim Amt der NÖ Landesregierung, bestellt. Weiters wurde Frau *Wilhelmine Deutsch* zur Direktorin des Landespflegeheimes Hainburg/Donau mit Wirksamkeit vom 1. Februar 2015 und Frau *Michaela Tanzler*, MBA, zur Direktorin des Landespflegeheimes Stockerau mit Wirksamkeit 1. März 2015 bestellt.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Die NÖ Landesregierung hat Herrn Wirkl. Hofrat i.R. *Dr. Gerhard Schütt*, ehem. Bezirkshauptmann Mistelbach und Herrn Wirkl. Hofrat i.R. *Mag. Wolfgang Straub*, ehem. Bezirkshauptmann Wien-Umgebung das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, verliehen.

Den Berufstitel "Regierungsrat" hat der Bundespräsident mit Entschließung vom 3. März 2015 Herrn Robert Kremlicka, Inspektionsrat i.R., ehem. Abteilung Landesstraßenplanung (ST3), Herrn Erwin Reisacher, Bürodirektor der Bezirkshauptmannschaft Baden i.R. sowie Herrn Ing. Ernst Thaller, Bauinspektionsrat, Abteilung Landesstraßenplanung (ST3), verliehen

Wir helfen Ihnen sparen! Jetzt Geld sparen diskont.at mit der AP-Card!

Wirtschafts- und Kulturangebote der Landespersonalvertretung bzw. des Zentralbetriebsrates

Ihre DienstnehmerInnenvertretungen konnten mit der Firma AP-Trading, welche der Betreiber der "Tankstellen auf dem Hofer-Parkplatz" ist, Mitarbeiterpreise vereinbaren. Der Betreiber selbst hat mittlerweile bereits über 70 Standorte in Österreich und bietet die Betankung mit Benzinund Dieselprodukten zu Diskontpreisen an.

Durch diese Firmenaktion erhalten KollegInnen 2 Cent Rabatt pro Liter. Aufgrund der grundsätzlich günstigeren Preise gegenüber den meisten anderen Betreibern sicherlich ein interessantes Angebot.

AP-Kartenbesitzer haben viele Vorteile:

- keine monatlichen Gebühren oder Kosten
- kostenlose Erstausstellung
- 2 Cent Rabatt pro Liter
- wöchentliche Abrechnung
- bequeme Zahlung mittels Bankeinzug
- regelmäßige Aktionen im Shop
- Abrechnung per E-Mail
- PIN-Code frei wählbar
- schneller Tankvorgang
- keine Vorautorisierung

Das spezielle AP-Card-Antragsformular der LPV/des ZBR für NÖ Landesbedienstete, welches durch die Kollegenschaft selbst auszufüllen ist, kann vom Bediensteten direkt angefordert werden:

Für Bedienstete im Betreuungsbereich der LPV: serviceteam.lpv@noel.qv.at

Für Bedienstete im Betreuungsbereich des ZBR: post.zbr@noel.gv.at

bzw. bei Ihrer Personalvertretung bzw. Ihrem Betriebsrat vor Ort

Mehr Informationen zu allen unseren Wirtschafts- und Kulturangeboten der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Personalvertretung bzw. Ihrem örtlichem Betriebsrat oder auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at!

P.b.b. 02Z032476 M Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten Retouren an "Postfach 555, 1008 Wien"

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei;

Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Josef Bollwein/flashface.com; © by-studio-Fotolia.com; © Beboy; © vege; © olesiabilkei; © Anatoly Tiplyashin; © Romolo Tavani; © carballo; © WoGi; © WavebreakmediaMicro; © komi\$ar; © lily;

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.